

under dryen wägen die zwen bequemlichsten verlassen habend, eüch Jn den böseren Zu begeben". Sicher werde ihre sture Haltung nie zu einem Vergleich führen. Auch werde jeder Aussenstehende mit ihm, Vialard, einiggehen, "dass eüwere betrachtung und considerationen den Jhenigen welche man euch fürwenden thuot Zu schwach sindt und das sy den rechtmässigen und erlichen fürsclagungen wychen und Cedieren söllend". Eine Vermittlung durch die unparteiischen Orte [BS,FR,SO,SH,AP] oder den König läge nicht zuletzt in ihrem Interesse; auch wäre sie keineswegs den geschlossenen Bündnen zuwider. "Und so Jhr by den Jhenigen terminis, so mir ewere H. Gesandten geschriben, verblibend, ob glichwol Jr Jn diser gelegenheit Jn einicher weis euch mitt des königs gutter affection verglichend, noch mitt dem gutten raht seines Ambassadors will Jch nicht desto weniger understehn durch meine brieff das billiche missfallen, so Jhr Majestät empfahen wirdt, zu mindern."

Uebersetzung, aus der Kanzlei von Uri
AH 32, 100-101 - Blatt 101 leer

51

1634 September 10., Altdorf

A

SCHREIBEN DES LANDSCHREIBERS VON URI, BURKHARD ZUMBRUNNEN, AN
AMMANN UND RAT VON [STADT UND AMT] ZUG

Im Auftrag seiner Obrigkeit [Landammann und Rat] übersende er ihnen in der Beilage eine Kopie¹ des Schreibens, das der [franz.] Ambassador [Michel] Vialard seiner Obrigkeit habe zukommen lassen. Es handle sich dabei um die Antwort auf das Schreiben, welches die Tagsatzungsgesandten [der IV Orte UR,SZ,UW,ZG] anlässlich ihrer Konferenz [vom 31. August] in Gersau [in Sachen Kesselringhandel] beschlossen hätten.

1) s. AH 32/50

Original, mit Siegel
AH 32, 102